

Universität Leipzig  
Philologische Fakultät

# **Prüfungsordnung für den binationalen Masterstudiengang „Deutsch als Fremdsprache im deutsch-afrikanischen Kontext“ der Universität Leipzig in Kooperation mit der Universität Stellenbosch, Südafrika**

Vom 4. November 2011

Aufgrund des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz – SächsHSG) vom 10. Dezember 2008 (SächsGVBl. S.900), zuletzt geändert durch das Gesetz begleitender Regelungen zum Doppelhaushalt 2011/2012 (Haushaltsbegleitgesetz 2011/2012 – HBG 2011/2012) vom 15. Dezember 2010 (SächsGVBl. S. 387) hat die Universität Leipzig am 25. August 2011 folgende Prüfungsordnung für den binationalen Masterstudiengang „Deutsch als Fremdsprache im deutsch-afrikanischen Kontext“ an der Universität Leipzig erlassen:

## **Inhaltsverzeichnis:**

### **I. Allgemeine Bestimmungen**

- § 1 Zweck der Masterprüfung
- § 2 Regelstudienzeit
- § 3 Prüfungsaufbau
- § 4 Fristen und Freiversuch
- § 5 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen
- § 6 Prüfungsvorleistungen
- § 7 Prüfungsleistungen
- § 8 Mündliche Prüfungsleistungen
- § 9 Klausurarbeiten
- § 10 Projektarbeiten
- § 11 Alternative Prüfungsleistungen
- § 12 Bewertung von Prüfungsleistungen, Bildung und Wichtung von Noten

- § 13 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 14 Bestehen und Nichtbestehen
- § 15 Wiederholung der Modulprüfungen
- § 16 Anerkennung und Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 17 Prüfungsausschuss
- § 18 Prüfer/innen und Beisitzer/innen
- § 19 Masterarbeit
- § 20 Zeugnis und Masterurkunde
- § 21 Ungültigkeit der Masterprüfung
- § 22 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 23 Zuständigkeiten des Prüfungsausschusses
- § 24 Widerspruchsrecht

## **II. Spezifische Bestimmungen**

- § 25 Studiumumfang
- § 26 Gegenstand, Art und Umfang der Masterprüfung
- § 27 Mastergrad
- § 28 Inkrafttreten und Veröffentlichung

## **Anlage**

Prüfungstabelle

## **I. Allgemeine Bestimmungen**

### **§ 1**

### **Zweck der Masterprüfung**

Durch die Masterprüfung wird festgestellt, ob und inwieweit die folgenden Ziele des Studienganges erreicht wurden:

- Fortgeschrittene und vertiefte fach- und berufsfeldspezifische Kenntnisse in folgenden Bereichen: Literaturwissenschaft in vergleichender Perspektive, Kontrastive Kulturstudien des deutschsprachigen- und afrikanischen Raums, Linguistik und angewandte Linguistik des Deutschen als Fremdsprache, Mehrsprachigkeitslinguistik; Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremdsprache. Insbesondere befähigt der Studiengang zu vertieftem und eigenständigem Arbeiten mit zielführender Anwendung entsprechender Techniken und angemessener Präsentation, zur vertieften

Reflexion, kritischen Einschätzung und Anwendung der Methoden und Theorien des Fachs unter Berücksichtigung auch seiner aktuellen Entwicklungen, einschließlich Kenntnis der Fachterminologie und Forschungsliteratur, erhöhter Kultur- und Sprachkompetenz, insbesondere im analytischen Umgang mit einschlägigen Texten

- Fähigkeit zur selbstständigen Formulierung und Bearbeitung wissenschaftlicher Fragenkomplexe aus dem Praxisfeld des Deutschen als Fremdsprache
- Kenntnis der wichtigsten wissenschaftlichen Forschungsmethoden und Befähigung, diese auf wissenschaftliche Problemstellungen angemessen anzuwenden.

## **§ 2 Regelstudienzeit**

Die Regelstudienzeit beträgt für Studierende mit Ausgangsuniversität Leipzig vier Semester und gliedert sich in ein zweisemestriges Studium an der Ausgangsuniversität Leipzig sowie ein zweisemestriges Studium an der Partneruniversität. Sie umfasst betreute Praktikumszeit im Umfang von 150 bis 250 Stunden, sowie die Zeit zur Anfertigung des Praktikumsberichtes, die Modulprüfungen und die Masterarbeit. Studiendauer und Studienvolumen für Studierende mit der Ausgangsuniversität Stellenbosch unterliegen den dort gültigen Regelungen.

## **§ 3 Prüfungsaufbau**

- (1) Die Masterprüfung besteht aus den Modulprüfungen des Masterstudiums und der Masterarbeit.
- (2) Eine Modulprüfung setzt sich aus nicht mehr als zwei Prüfungsleistungen zusammen. Die Prüfungsleistungen einer Modulprüfung werden studienbegleitend erbracht. Die Prüfungstabelle (Anlage) gibt insbesondere die Zuordnung der Modulprüfungen zu den Modulen, die Wichtung der Prüfungsleistungen innerhalb eines Moduls sowie die zu erbringenden Prüfungsvorleistungen an.

**§ 4**

**Fristen und Freiversuch**

- (1) Die Masterprüfung soll innerhalb der Regelstudienzeit abgelegt werden. Eine Masterprüfung, die nicht innerhalb von vier Semestern nach Abschluss der Regelstudienzeit abgelegt worden ist, gilt als nicht bestanden. Für Studierende mit Ausgangsuniversität Stellenbosch gelten die dort gültigen Regelungen.
- (2) Eine nicht bestandene Modulprüfung kann nur innerhalb eines Jahres nach Abschluss des ersten Prüfungsversuches einmal wiederholt werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt sie als nicht bestanden. Die erste Wiederholungsprüfung kann noch im gleichen Semester, frühestens jedoch 14 Tage nach Bekanntgabe des Ergebnisses stattfinden. Eine zweite Wiederholungsprüfung kann nur auf Antrag zum nächstmöglichen Prüfungstermin durchgeführt werden.
- (3) Die Termine für die Prüfungsleistungen werden hochschulöffentlich durch Aushang und auf elektronischem Wege bekannt gegeben. Die Bekanntgabe erfolgt in der Regel vier Wochen vor dem jeweiligen Prüfungstermin.
- (4) Die Mitteilung des Prüfungsergebnisses erfolgt grundsätzlich durch Aushang und auf elektronischem Wege.
- (5) Fristversäumnisse, die der/die Student/in nicht zu vertreten hat, sind bei der Berechnung der Fristen nicht anzurechnen.
- (6) Modulprüfungen der Masterprüfung und die Masterarbeit können auf Antrag an den zuständigen Prüfungsausschuss entsprechend § 36 Abs. 5 Satz 2 SächsHSG bei Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen auch vor Ablauf der nach dieser Ordnung festgelegten Fristen abgelegt werden. In diesem Fall gilt eine nicht bestandene Modulprüfung oder eine nicht bestandene Masterarbeit als nicht durchgeführt (Freiversuch). Prüfungsleistungen, die dabei mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertet wurden, können in einem neuen Prüfungsverfahren angerechnet werden. Auf Antrag des Prüflings können in den Fällen des Satzes 1 bestandene Modulprüfungen oder Prüfungsleistungen, die mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertet wurden, zur Aufbesserung der Note zum nächsten regulären Prüfungstermin wiederholt werden. In diesen Fällen zählt die bessere Note. Dies gilt nicht, wenn der/die Student/in nach § 13 Abs. 3 für mindestens eine Prüfungsleistung in dem Modul die Note „nicht ausreichend“ (5,0) erhalten hat oder die

Prüfung gemäß § 13 Abs. 3 oder § 21 Abs. 1 nachträglich für nicht bestanden erklärt worden ist.

## **§ 5**

### **Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen**

- (1) Die Modulprüfungen und die Masterarbeit im Masterstudiengang „Deutsch als Fremdsprache im deutsch-afrikanischen Kontext“ kann nur ablegen, wer
  1. für den Masterstudiengang „Deutsch als Fremdsprache im deutsch-afrikanischen Kontext“ an der Universität Leipzig und für den M.A. in German an der Universität Stellenbosch eingeschrieben ist und
  2. ein ordnungsgemäßes Studium nachweisen kann sowie
  3. die in der Anlage der Prüfungsordnung ausgewiesenen Prüfungsleistungen erbracht hat.
- (2) Die Anmeldung zum Modul ist gleichzeitig die Anmeldung zur Modulprüfung. Die Abmeldung vom Modul und die damit verbundene Abmeldung von der Modulprüfung kann bis spätestens vier Wochen vor Ende der Vorlesungszeit ohne Begründung durch eine schriftliche Mitteilung an das zuständige Prüfungsamt erfolgen. Bei fristgemäßer Abmeldung vom Modul gelten alle bereits im Modul erbrachten Prüfungsleistungen als nicht erbracht. Danach ist ein Rücktritt von Prüfungen nur aus wichtigem Grund möglich und bedarf der Schriftform und der schriftlichen Genehmigung durch den Prüfungsausschuss.
- (3) Die Zulassung zur Masterprüfung darf nur abgelehnt werden, wenn
  1. die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt oder die Verfahrensvorschriften gemäß Absatz 2 nicht eingehalten sind,
  2. die Unterlagen unvollständig sind,
  3. der/die Prüfungskandidat/in in demselben oder nach Maßgaben des Landesrechts in einem verwandten Studiengang die Masterprüfung endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem Prüfungsverfahren befindet oder
  4. der/die Prüfungskandidat/in nach Maßgaben des Landesrechts seinen/ihren Prüfungsanspruch durch Überschreiten der Fristen für die Meldung zu der jeweiligen Prüfung oder deren Ablegung verloren hat.
- (4) Module, die an der Universität Stellenbosch durchgeführt werden, unterliegen hinsichtlich der Festlegungen in den Absätzen 1 bis 3 den dort gültigen Regelungen.

## **§ 6**

### **Prüfungsvorleistungen**

- (1) Soweit Prüfungsvorleistungen (Studienleistungen, die fachliche Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung sind) zu erbringen sind, ergeben sich die Art der zu erbringenden Prüfungsvorleistung sowie deren Zuordnung zu einer Prüfung aus der Anlage zur Prüfungsordnung.
- (2) Die Prüfungsvorleistungen sind wie folgt ausgestaltet:
  - Arbeitsportfolios bestehen aus wöchentlich anzufertigenden schriftlichen Ausarbeitungen zu der zum jeweiligen Seminartermin zu lesenden Pflichtlektüre, mit denen die Studierenden nachweisen, dass sie sich bei der Erstellung von Exzerpten, Stellungnahmen und/oder analytischen Aufgabenlösungen mit den wichtigsten Forschungsergebnissen, wissenschaftlichen Positionen und Konstrukten auseinandergesetzt haben. In einem Semester sind maximal zehn vorbereitende Arbeitsprodukte zu erstellen. Die genaue Anzahl kann von Lehrveranstaltung zu Lehrveranstaltung unterschiedlich sein und wird jeweils zu Beginn bekannt gegeben. Die Bearbeitungsdauer beträgt jeweils eine Woche, der Umfang maximal drei Seiten.
  - Mit einer Präsentation weisen die Studierenden nach, dass sie eine wissenschaftliche Fragestellung aus einem Teilgebiet der betreffenden Lehrveranstaltung in knapper und präziser Form in multimedialer oder Posterform darstellen können. Die Dauer einer Präsentation beträgt in der Regel 20 Minuten. Präsentationen können auch als Gruppenarbeiten erstellt werden. Bei einer in Gruppenarbeit erbrachten Präsentation muss der Beitrag des/der einzelnen Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin deutlich erkennbar und bewertbar sein und die obigen Anforderungen erfüllen.
  - Ein Referat ist die mündliche Darstellung eines begrenzten wissenschaftlichen Forschungsthemas aus dem Fachgebiet der jeweiligen Lehrveranstaltung. Die Dauer eines Referats beträgt in der Regel 20 Minuten.
  - Eine Rezension ist die Besprechung eines für ein bestimmtes Seminar wichtigen wissenschaftlichen Beitrags, einer wissenschaftlichen Monographie oder eines Lehrwerks. Sie besteht aus einer kurzen Zusammenfassung des zugrunde liegenden Werkes und seiner kritischen Würdigung. Sie hat im Normalfall einen Umfang von 5–6 Seiten und kann auch als Gruppenrezension erarbeitet werden. Die

Bearbeitungszeit beträgt sechs Wochen. Bei einer in Gruppenarbeit erbrachten Rezension muss der Beitrag des/der einzelnen Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin deutlich erkennbar und bewertbar sein und die obigen Anforderungen erfüllen.

- Ein Schreibportfolio ist eine Sammlung von drei schriftlichen Aufgabenlösungen im Umfang von 4–6 Seiten. Bei den schriftlichen Aufgabenlösungen kann es sich um Zusammenfassungen von wissenschaftlicher Sekundärliteratur, Zusammenfassungen von Vorlesungs- bzw. Vortragsmitschriften, Exposés zu eigenen Hausarbeiten, kritische Literaturberichte oder auch Verlaufsprotokolle von Seminarsitzungen handeln. Die Bearbeitungsdauer beträgt maximal vier Wochen.
  - Eine annotierte Bibliographie besteht aus einer annotierten Auswahl von 15 Sekundärliteratur-Titeln zu einem vereinbarten wissenschaftlichen Thema. Das Thema ist mit dem Prüfer/der Prüferin vorher zu vereinbaren. Die Auswahl der Titel soll so erfolgen, dass die wesentlichen inhaltlichen und methodischen Aspekte für eine Bearbeitung des Themas etwa im Rahmen einer Hausarbeit damit abgedeckt werden können. Die Titel sind selbstständig zu recherchieren und auszuwählen. Jeder Titel wird nach folgenden Kriterien annotiert: - kurze Inhaltsangabe zur jeweiligen Sekundärliteratur; - kurze Begründung der Auswahl sowie Charakterisierung der wichtigen Konzepte, Einsichten, Forschungsergebnisse, die für das gewählte Thema besonders relevant erscheinen; - abschließende kurze Einschätzung/Einordnung in das Thema. Der Umfang der annotierten Bibliographie sollte fünf Seiten nicht überschreiten. Die Bearbeitungsdauer beträgt sechs Wochen.
- (3) Im Fall des Nichtbestehens einer Prüfungsvorleistung darf diese innerhalb eines Semesters zweimal wiederholt werden. Sofern Wiederholungsprüfungen nicht bestanden werden, gilt das Modul als nicht belegt.
- (4) Die Prüfungsvorleistungen für Modulprüfungen an der Universität Stellenbosch unterliegen in Umfang und Ausgestaltung den dort gültigen Regelungen.

## **§ 7**

### **Prüfungsleistungen**

- (1) Prüfungsleistungen (PL) sind
  1. mündlich (§ 8) und/oder
  2. durch Klausurarbeiten (§ 9) und/oder
  3. durch Projektarbeiten (§ 10)zu erbringen.
- (2) Außerdem können alternative Prüfungsleistungen gemäß § 11 erbracht werden.
- (3) Schriftliche Prüfungsleistungen nach dem Multiple-Choice-Verfahren sind ausgeschlossen.
- (4) Macht der/die Prüfungskandidat/in glaubhaft, dass er/sie wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Bearbeitungszeit oder unter Einhaltung sonstiger Prüfungsmodalitäten abzulegen, so wird dem/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin gestattet, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen und in Zweifelsfällen eines amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.
- (5) Prüfungsleistungen für Modulprüfungen an der Universität Stellenbosch unterliegen in Umfang und Ausgestaltung den dort gültigen Prüfungsregelungen.

## **§ 8**

### **Mündliche Prüfungsleistungen**

- (1) Durch mündliche Prüfungsleistungen soll der/die Prüfungskandidat/in nachweisen, dass er/sie Zusammenhänge des Prüfungsgebietes zu erkennen und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Ferner soll festgestellt werden, ob der/die Prüfungskandidat/in über ein dem Stand des Studiums entsprechendes Grundlagenwissen verfügt.



- (2) Mündliche Prüfungsleistungen sind von mehreren Prüfern/Prüferinnen (Kollegialprüfung) oder vor einem/einer Prüfer/in in Gegenwart eines/einer sachkundigen Beisitzers/Beisitzerin (§ 18 Abs. 1 Satz 3) als Gruppenprüfung oder Einzelprüfung abzunehmen. Über den Prüfungsverlauf wird ein Protokoll angefertigt, in dem die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung festzuhalten sind. Vor der Festlegung der Note hört der/die Prüfer/in den/die Beisitzer/in an.
- (3) Die Dauer der mündlichen Prüfung ist in der Anlage zur Prüfungsordnung bestimmt.
- (4) Das Ergebnis ist dem/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin im Anschluss an die mündlichen Prüfungsleistungen bekannt zu geben.
- (5) Mündliche Prüfungsleistungen, die an der Universität Stellenbosch zu erbringen sind, unterliegen den dort gültigen Prüfungsregelungen.

## **§ 9**

### **Klausurarbeiten**

- (1) In den Klausurarbeiten soll der/die Prüfungskandidat/in nachweisen, dass er/sie auf der Basis des notwendigen Grundlagenwissens in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden seines Faches Aufgaben lösen und Themen bearbeiten kann. Dem/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin können Themen zur Auswahl gegeben werden.
- (2) Die Dauer der Klausurarbeit ist in der Anlage zur Prüfungsordnung bestimmt.
- (3) Klausurarbeiten werden in der Regel von zwei Prüfern/Prüferinnen bewertet. Die Endnote der Klausur ergibt sich wie folgt. Wenn die Noten der beiden Bewertungen „ausreichend“ (4) oder besser sind und nicht mehr als 2,0 auseinander liegen, berechnet sich die Endnote als der Durchschnitt der beiden Noten. Wenn beide Noten „nicht ausreichend“ (5) sind, ist die Klausur nicht bestanden. Wenn eine der beiden Noten „nicht ausreichend“ (5) ist oder wenn die Noten der beiden Bewertungen mehr als 2,0 auseinander liegen, bestellt der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses eine/n dritte/n Prüfer/in. Die Endnote errechnet sich dann als Durchschnitt der beiden besseren Noten, falls sie „ausreichend“ (4) oder besser sind. Sind zwei der drei Noten „nicht ausreichend“ (5), ist die Endnote „nicht ausreichend“ (5).

Das Bewertungsverfahren soll eine Dauer von vier Wochen nicht überschreiten.

- (4) Klausurarbeiten, die an der Universität Stellenbosch geschrieben werden, unterliegen den dort gültigen Prüfungsregelungen.

## **§ 10 Projektarbeiten**

- (1) Durch Projektarbeiten wird die Fähigkeit zur Teamarbeit und insbesondere zur Entwicklung, Durchsetzung und Präsentation von Konzepten nachgewiesen. Hierbei soll der/die Prüfungskandidat/in zeigen, dass er/sie an einer größeren Aufgabe Ziele definieren sowie interdisziplinäre Lösungsansätze und Konzepte erarbeiten kann. Eine Projektarbeit besteht in der Regel aus der mündlichen Präsentation und einer schriftlichen Ausarbeitung bzw. Dokumentation der Ergebnisse.
- (2) Für die Bewertung von Projektarbeiten gelten § 8 Abs. 2 und 4 sowie § 9 Abs. 3 entsprechend.
- (3) Die Dauer der mündlichen Präsentation beträgt 10 Minuten. Die Bearbeitungszeit für die schriftliche Ausarbeitung beträgt sechs Wochen.
- (4) Bei einer in Teamarbeit erbrachten Projektarbeit muss der Beitrag des/der einzelnen Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin deutlich erkennbar und bewertbar sein und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllen.
- (5) Projektarbeiten, die an der Universität Stellenbosch angefertigt werden, unterliegen den dort gültigen Prüfungsregelungen.

## **§ 11 Alternative Prüfungsleistungen**

- (1) Alternative Prüfungsleistungen (APL) sind Rezensionen, Hausarbeiten, Lesetagebücher, Praktikumsberichte.
- (2) Für die Bewertung von alternativen Prüfungsleistungen gelten § 8 Abs. 2 und 4 sowie § 9 Abs. 3 entsprechend.

- (3) Die Bearbeitungsdauer von Hausarbeiten beträgt acht Wochen. Für den zur Praktikumsleistung zu erbringenden Praktikumsbericht und Lehrprobe stehen vier Wochen Bearbeitungsdauer zur Verfügung. Die Bearbeitungsdauer für Rezensionen beträgt vier Wochen.
- (4) Lesetagebücher bestehen aus wöchentlich anzufertigenden schriftlichen Ausarbeitungen im Hinblick auf eine individuell ausgewählte Vertiefungslektüre, in denen die Studierenden eigene Zielsetzungen bestimmen, ihre Textauswahlkriterien reflektieren, die individuelle Bedeutung der erarbeiteten Textinhalte niederlegen, die eigene Motivationslage analysieren und/oder eine Evaluation ihres Arbeitsprozesses vornehmen. In einem Semester sind maximal zehn Lesetagebucheinträge zu erstellen. Die genaue Anzahl kann von Lehrveranstaltung zu Lehrveranstaltung unterschiedlich sein und wird jeweils zu Beginn bekannt gegeben. Die Bearbeitungsdauer beträgt neun Wochen, der Gesamtumfang 20–30 Seiten.
- (5) Eine Rezension ist die Besprechung eines für ein bestimmtes Seminar wichtigen wissenschaftlichen Beitrags, einer wissenschaftlichen Monographie oder eines Lehrwerks. Sie besteht aus einer kurzen Zusammenfassung des zugrunde liegenden Werkes und seiner kritischen Würdigung. Sie hat im Normalfall einen Umfang von 5–6 Seiten und kann auch als Gruppenrezension erarbeitet werden. Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Wochen. Bei einer in Gruppenarbeit erbrachten Rezension muss der Beitrag des/der einzelnen Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin deutlich erkennbar und bewertbar sein und die obigen Anforderungen erfüllen.
- (6) Im Praktikumsbericht werden die Tätigkeiten und Erfahrungen im Praktikum dokumentiert und reflektiert. Die Inhalte des Berichts unterscheiden sich je nach Praktikum. Der Bericht sollte einen Umfang von 20 Seiten nicht überschreiten und eine Bestätigung der Praktikumsinstitution sowie eine Beurteilung des Praktikums enthalten. Für den zur Praktikumsleistung zu erbringenden Praktikumsbericht stehen regelmäßig vier Wochen Bearbeitungszeit zur Verfügung.
- (7) Alternative Prüfungsleistungen, die an der Universität Stellenbosch zu erbringen sind, unterliegen den dort gültigen Prüfungsregelungen.

**§ 12**

**Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung und Wichtung von Noten**

- (1) Die Note der Masterprüfung errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Modulprüfungen und der Masterarbeit. Die Modulprüfungen und die Masterarbeit werden dabei nach dem Maß der jeweils zu erwerbenden Leistungspunkte gewichtet.
- (2) Die Ergebnisse der Prüfungsleistungen werden bei der zuständigen Stelle zu einer Modulnote zusammengefasst. Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern/Prüferinnen festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	= eine hervorragende Leistung
2 = gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3 = befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4 = ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
5 = nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

- (3) Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen (nach dem deutschen Notenschema) können einzelne Noten um 0,3 auf Zwischenwerte angehoben oder abgesenkt werden; die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.
- (4) Die Notenentsprechungen des südafrikanischen Notensystems und des deutschen Notensystems sind in folgender Äquivalenztabelle zugrunde gelegt:

Südafrikanisches Notenschema	Deutsches Notenschema
90-100 (95 <sup>1</sup> )	1,0
80-89 (85)	1,3
77-79 (78)	1,7
74-76 (75)	2,0
70-73 (72)	2,3
67-69 (68)	2,7
64-66 (65)	3,0
60-63 (62)	3,3
55-59 (57)	3,7
50-54 (52)	4,0
0 – 49 (40)	5,0

- (5) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, ergibt sich die Modulnote aus dem gemäß der Anlage zur Prüfungsordnung gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Prüfungsleistungen. Eine Wichtung der einzelnen Prüfungsleistungen erfolgt dabei durch die Bildung von Vielfachen. Einzelne Prüfungsleistungen der Modulprüfung sind grundsätzlich untereinander ausgleichbar. Ist die Modulprüfung bestanden, werden die entsprechenden Leistungspunkte vergeben und bei der zuständigen Stelle erfasst.
- (6) Bei der Bildung der Modulnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

Die Modulnote nach dem deutschen Notenschema lautet:

1. bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5 = sehr gut
2. bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5 = gut
3. bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5 = befriedigend
4. bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0 = ausreichend
5. bei einem Durchschnitt über 4,0 = nicht ausreichend

- (7) Die Modulnote nach dem afrikanischen Notenschema lautet:

1. bei einem Durchschnitt bis einschließlich 80 = sehr gut
2. bei einem Durchschnitt bis einschließlich 70 = gut
3. bei einem Durchschnitt bis einschließlich 60 = befriedigend
4. bei einem Durchschnitt bis einschließlich 50 = ausreichend
5. bei einem Durchschnitt unter 50 = nicht ausreichend

---

<sup>1</sup> Die Angaben in Klammern dienen jeweils für die Umrechnung vom deutschen ins südafrikanische Notensystem.

- (8) Die deutschen und gegebenenfalls südafrikanischen Noten für die Masterprüfung werden, sofern eine ausreichende Datengrundlage besteht, durch eine ECTS-Note nach folgendem Schema ergänzt:

ECTS-Note	Anteil der erfolgreichen Studierenden, die diese Note in der Regel erhalten
A	die besten 10 %
B	die nächsten 25 %
C	die nächsten 30 %
D	die nächsten 25 %
E	die nächsten 10 %
F	-

### **§ 13**

#### **Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5 im deutschen Notensystem, unter 50 im südafrikanischen Notensystem) bewertet, wenn der/die Prüfungskandidat/in einen für ihn/sie bindenden Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt oder wenn er/sie von einer Prüfung ohne triftigen Grund zurücktritt. § 5 Abs. 2 bleibt unberührt. Satz 1 ist entsprechend anzuwenden, wenn eine schriftliche bzw. alternative Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.
- (2) Der für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Grund muss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des/der Prüfungskandidaten/ Prüfungskandidatin kann die Vorlage eines ärztlichen bzw. amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Soweit die Einhaltung von Fristen für die erstmalige Meldung zur Prüfung, die Wiederholung von Prüfungen, die Gründe für das Versäumnis von Prüfungen und die Einhaltung von Bearbeitungszeiten für Prüfungsarbeiten betroffen sind, steht der Krankheit des/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin die Krankheit eines/einer von ihm/ihr überwiegend allein zu versorgenden Familienangehörigen gleich. Wird der Grund anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.
- (3) Versucht der/die Prüfungskandidat/in, das Ergebnis seiner Prüfungsleistungen durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit

„nicht ausreichend“ (5) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann die gesamte Modulprüfung für nicht bestanden erklärt werden. Ein/e Prüfungskandidat/in, der/die den ordnungsgemäßen Ablauf des Prüfungstermins stört, kann von dem/der jeweiligen Prüfer/in oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den/die Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen. Dem/Der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

- (4) Der/Die Prüfungskandidat/in kann innerhalb eines Monats verlangen, dass die Entscheidungen nach Absatz 3 Satz 1 und 2 vom zuständigen Prüfungsausschuss überprüft werden.
- (5) Belastende Entscheidungen sind dem/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (6) Bei Prüfungsleistungen, die an der Universität Stellenbosch erbracht werden, werden die dort gültigen Regelungen angewandt.

## **§ 14**

### **Bestehen und Nichtbestehen**

- (1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn die erforderlichen Studienleistungen erbracht, die Modulprüfungen der Masterprüfung bestanden sind und die Masterarbeit mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertet wurde.
- (2) Hat der/die Prüfungskandidat/in die Masterprüfung nicht bestanden, wird ihm/ihr auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise sowie der Exmatrikulationsbescheinigung ein Zeugnis ausgestellt, das die erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen und deren Noten enthält und erkennen lässt, dass das Masterstudium nicht abgeschlossen ist.
- (3) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn die Modulnote „ausreichend“ (4,0) oder besser ist.
- (4) Abweichend von § 12 Abs. 5 müssen in der Anlage besonders gekennzeichnete Prüfungsleistungen mit „ausreichend“ (4,0) oder besser be-

wertet worden sein. Diese Prüfungsleistungen können bei Nichtbestehen selbst nicht ausgeglichen werden, sind aber zum Ausgleich anderer Prüfungsleistungen der Modulprüfung zu berücksichtigen.

- (5) Eine Prüfungsleistung, die nicht mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertet wurde, schließt die Fortsetzung der Modulprüfung nicht aus.
- (6) Hat der/die Prüfungskandidat/in eine Modulprüfung nicht bestanden oder wurde die Masterarbeit schlechter als mit „ausreichend“ (4,0) bewertet, wird dem/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin dies schriftlich bekannt gegeben. Des Weiteren erhält er/sie Auskunft darüber, ob und ggf. in welchem Umfang und in welcher Frist die Prüfungsleistung oder die Masterarbeit wiederholt werden können.

## **§ 15**

### **Wiederholung der Modulprüfungen**

- (1) Die Wiederholung der gesamten Masterprüfung i. S. v. § 3 Abs. 1 ist nicht möglich. Ist eine Modulprüfung endgültig nicht bestanden, muss sie durch das Bestehen der Prüfung eines anderen Moduls ersetzt werden, ansonsten ist auch die Masterprüfung endgültig nicht bestanden.
- (2) Im Falle des Nichtbestehens einer Modulprüfung dürfen nur mit „nicht ausreichend“ (5) bewertete Prüfungsleistungen wiederholt werden. Im Falle des § 13 Abs. 3 Satz 2 sind alle Prüfungsleistungen der Modulprüfung zu wiederholen. § 4 Abs. 2 bleibt unberührt.
- (3) Fehlversuche an anderen Universitäten und Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland und an südafrikanischen Hochschulen sind anzurechnen.

## **§ 16**

### **Anerkennung und Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen**

- (1) Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die an einer Hochschule erbracht worden sind, werden auf Antrag anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit gegeben ist. Studienleistungen und Prüfungsleistungen sind gleichwertig, wenn sie in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Masterstudienganges „Deutsch als Fremdsprache im deutsch-afrikanischen Kontext“ an der Universität Leipzig und der



Universität Stellenbosch im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anerkennung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulkooperationsvereinbarungen zu beachten.

- (2) Für Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien und anderen Bildungseinrichtungen sowie für multimedial gestützte Studien- und Prüfungsleistungen gilt der Absatz 1 entsprechend.
- (3) Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen erbracht wurden, werden nach Maßgabe der Absätze 1 und 2 angerechnet.
- (4) Außerhalb des Studiums erworbene Qualifikationen werden angerechnet, soweit diese Teilen des Studiums nach Inhalt und Anforderung entsprechen und diese damit ersetzen können.
- (5) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.
- (6) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 bis 4 besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung oder Anrechnung. Die Studierenden haben die dafür erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

## **§ 17**

### **Prüfungsausschüsse**

- (1) Es wird je ein Prüfungsausschuss am Department of Modern Foreign Languages (German Section) der Faculty of Arts and Social Sciences der Universität Stellenbosch und am Herder-Institut der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig gebildet.
- (2) Auf den Prüfungsausschuss am Department of Modern Foreign Languages (German Section) der Universität Stellenbosch finden die dort gültigen Regelungen Anwendung.

- (3) Der Prüfungsausschuss am Herder-Institut besteht aus dem/der Vorsitzenden, dessen/deren Stellvertreter/in und bis zu fünf weiteren Mitgliedern. Der/Die Vorsitzende und bis zu drei weitere Mitglieder werden aus der Gruppe der hauptamtlichen Hochschullehrer/innen, bis zu zwei Mitglieder aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen und ein Mitglied aus der Gruppe der Studierenden vom Fakultätsrat bestellt. Die Bestellung der studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses erfolgt im Einvernehmen mit den Fachschaftsräten. Ein Mitglied des Prüfungsausschusses des Herder-Instituts ist ein unbefristet beschäftigtes, promoviertes Mitglied des Prüfungsausschusses des Department of Modern Foreign Languages (German Section) der Universität Stellenbosch. Des Weiteren ist für jedes Mitglied des Prüfungsausschusses aus seiner Gruppe ein Ersatzmitglied zu bestellen. Die Hochschullehrer/innen verfügen über die Mehrheit der Stimmen. Die Amtszeit der Hochschullehrer/innen und der Mitarbeiter/innen beträgt drei Jahre, die der Studierenden ein Jahr. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses wählen den/die Vorsitzende/n und eine/n Stellvertreter/in aus dem Kreis der Hochschullehrer/innen.
- (4) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnungen eingehalten werden und gibt Anregungen zur Reform der Prüfungs- und Studienordnung. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist. Der Prüfungsausschuss beschließt mit der Mehrheit der Stimmen der Anwesenden.
- (5) Der/Die Vorsitzende bereitet die Beschlüsse des Prüfungsausschusses vor und führt sie aus. Er/Sie berichtet dem Fakultätsrat des Department of Modern Foreign Languages (German Section) der Universität Stellenbosch und der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig über die Tätigkeit des Prüfungsausschusses, insbesondere über die Entwicklung der Studienzeiten und die Verteilung der Noten. Der Prüfungsausschuss kann Teile seiner Kompetenzen seinem/seiner Vorsitzenden übertragen.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungsleistungen beizuwohnen.
- (7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den/die Vorsitzende/n zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

**§ 18**

**Prüfer/innen und Beisitzer/innen**

- (1) Zu Prüfern/Prüferinnen werden nur Professoren/Professorinnen und andere nach Landesrecht prüfungsberechtigte Personen bestellt, denen die Lehrbefugnis in den Fachgebieten verliehen worden ist, auf die sich die Prüfungsleistungen beziehen oder denen durch den Fakultätsrat die selbstständige Wahrnehmung von Aufgaben in der Lehre übertragen worden ist. Soweit dies nach dem Gegenstand der Prüfung sachgerecht ist, kann zum/zur Prüfer/in auch bestellt werden, wer die Befugnis zur selbstständigen Lehre nur für ein Teilgebiet eines Prüfungsfaches besitzt. In besonderen Ausnahmefällen können auch Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen zu Prüfern/Prüferinnen bestellt werden, sofern dies nach der Eigenart der Hochschulprüfung sachgerecht ist. Prüfer/innen und Beisitzer/innen müssen mindestens über die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation verfügen.
- (2) Die Namen der Prüfer/innen werden den Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatinnen mindestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin bekannt gegeben. Begründete Abweichungen sind möglich und bedürfen der Genehmigung durch den Prüfungsausschuss.
- (3) Für die Prüfer/innen und Beisitzer/innen gilt § 17 Abs. 7 entsprechend.

**§ 19**

**Masterarbeit**

- (1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass der/die Prüfungskandidat/in in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seinem/ihrer Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
- (2) Die Masterarbeit wird von einem/einer Professor/in oder einer anderen nach Landesrecht prüfungsberechtigten Person betreut, soweit diese an Universität Stellenbosch bzw. an der Universität Leipzig in einem für den Masterstudiengang „Deutsch als Fremdsprache im deutsch-afrikanischen Kontext“ relevanten Bereich tätig ist.
- (3) Die Anfertigung der Masterarbeit erfolgt im Arbeitsumfang von 30 LP studienbegleitend in der Regel im dritten und vierten Semester für Studierende mit Ausgangsuniversität Leipzig. Die Bearbeitungszeit der

Masterarbeit beträgt 23 Wochen. Für Studierende mit Ausgangsuniversität Stellenbosch gelten die dort gültigen Regelungen.

- (4) Die Masterarbeit des binationalen Masterstudiengangs „Deutsch als Fremdsprache im deutsch-afrikanischen Kontext“ wird auf Deutsch verfasst.
- (5) Für Studierende mit Ausgangsuniversität Leipzig erfolgt die Ausgabe des Themas der Masterarbeit auf Antrag des/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin über die Prüfungsausschüsse spätestens im dritten Semester zum Ende der Vorlesungszeit. Persönliche Anwesenheit des/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin ist dabei nicht erforderlich. Thema und Zeitpunkt sind aktenkundig zu machen. Der/Die Prüfungskandidat/in kann Themenwünsche äußern. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb von zwei Wochen nach Ausgabe zurückgegeben werden.
- (6) Die Masterarbeit kann nicht in Form einer Gruppenarbeit erbracht werden.
- (7) Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Mit der Arbeit hat der/die Prüfungskandidat/in zu versichern, dass er/sie seine/ihre Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (8) Die wissenschaftliche Masterarbeit ist dreifach in gedruckter Form einzureichen. Eine Kopie geht an den/die begutachtende/n Hochschullehrer/in der Partneruniversität. Dies kann auch in elektronischer Form erfolgen.
- (9) Die Masterarbeit wird nach den jeweils gültigen Regelungen an der Universität Leipzig und an der Universität Stellenbosch begutachtet. An der Universität Leipzig wird die Masterarbeit von einem/einer Professor/in oder einer anderen nach Landesrecht prüfungsberechtigten Person begutachtet, soweit diese an der Universität Leipzig in einem für den Masterstudiengang „Deutsch als Fremdsprache im deutsch-afrikanischen Kontext“ relevanten Bereich tätig sind.
- (10) Die Endnote der Masterarbeit an der Universität Leipzig ergibt sich wie folgt. Wenn die Noten der beiden Gutachten „ausreichend“ (4) oder besser sind und nicht mehr als 2,0 auseinander liegen, berechnet sich die Endnote als der Durchschnitt der beiden Noten. Wenn beide Noten „nicht ausreichend“ (5) sind, ist die Arbeit nicht bestanden. Wenn eine der beiden Noten „nicht ausreichend“ (5) ist oder wenn die Noten der

beiden Gutachten mehr als 2,0 auseinander liegen, bestellt der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses eine/n dritte/n Gutachter/in. Die Endnote errechnet sich dann als Durchschnitt der beiden besseren Noten, falls sie „ausreichend“ (4) oder besser sind. Sind zwei der drei Noten „nicht ausreichend“ (5) ist die Endnote „nicht ausreichend“ (5).

- (11) Wenn die Bewertung der Masterarbeit schlechter als „ausreichend“ (4) ist, kann sie innerhalb eines Jahres einmal wiederholt werden. Die Frist beginnt mit der Bekanntgabe des Ergebnisses. Eine zweite Wiederholungsprüfung ist nur auf Antrag zum nächstmöglichen Prüfungstermin möglich. Eine Rückgabe des Themas der Masterarbeit in der in Absatz 5 genannten Frist ist jedoch nur zulässig, wenn der/die Prüfungskandidat/in zuvor von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.
- (12) Das Bewertungsverfahren der Masterarbeit soll eine Dauer von sechs Wochen nicht überschreiten.
- (13) Die Bewertung der Masterarbeiten an der Universität Stellenbosch unterliegt den dort gültigen Regelungen.

## **§ 20**

### **Zeugnis und Masterurkunden**

- (1) Über die bestandene Masterprüfung erhält der/die Prüfungskandidat/in jeweils unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen von der Universität Leipzig ein Zeugnis. Dem Leipziger Zeugnis beigelegt ist die Datenabschrift „Transcript of Records“ mit den vergebenen Noten und Leistungspunkten zu den Modulen des Masterstudiums sowie die Gesamtnote. Von der Universität Stellenbosch wird nach den dort gültigen Regelungen ein Report, der Zeugnischarakter hat, ausgestellt. Der ausgestellte Report enthält ebenfalls Angaben zu den vergebenen Noten und Leistungspunkten.
- (2) Das Zeugnis bzw. der Report tragen das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist sowie das Datum ihrer Ausstellung. Weiterhin enthalten sie den Namen, das Geburtsdatum und den Geburtsort des/der Studierenden, das Thema und die Note der Masterarbeit sowie die Gesamtnote der Prüfung.
- (3) Die Universität Leipzig stellt ein Diploma Supplement entsprechend dem „Diploma Supplement Modell“ von Europäischer Union/Europarat/UNESCO aus.

- (4) Gleichzeitig mit dem Zeugnis der Masterprüfung erhält der/die Prüfungskandidat/in von beiden Universitäten je eine Masterurkunde mit dem Datum der Zeugnisses. Darin wird die Verleihung des Mastergrades beurkundet. Die Masterurkunden werden von dem/der Dekan/Dekanin der jeweiligen Fakultät unterzeichnet und mit dem Siegel der jeweiligen Fakultät versehen. Der Urkunde über die Verleihung des Grades ist eine englischsprachige Übersetzung beizufügen.

## **§ 21**

### **Ungültigkeit der Masterprüfung**

- (1) Hat der/die Prüfungskandidat/in bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann die Note der Prüfungsleistung entsprechend § 13 Abs. 3 berichtigt werden. Gegebenenfalls kann die Modulprüfung und die Masterprüfung für nicht bestanden erklärt werden.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Abnahme einer Modulprüfung nicht erfüllt, ohne dass der/die Prüfungskandidat/in hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Modulprüfung geheilt. Hat der/die Prüfungskandidat/in vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, dass er/sie die Modulprüfung ablegen konnte, so kann die Modulprüfung und die Masterprüfung für nicht bestanden erklärt werden.
- (3) Dem/Der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Die Absätze 1 bis 3 gelten für die Masterarbeit entsprechend.
- (5) Ein unrichtiges Zeugnis bzw. ein unrichtiger Report ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues/neuer zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis bzw. Report sind auch die Masterurkunde, die Datenabschrift und das Diploma Supplement einzuziehen. Entscheidungen nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 sind nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Zeugnisses ausgeschlossen.

**§ 22**

**Einsicht in die Prüfungsakten**

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine/ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

**§ 23**

**Zuständigkeiten**

Die Prüfungsausschüsse sind für alle nach dieser Ordnung zu erfüllenden Aufgaben zuständig soweit nicht etwas anderes bestimmt ist.

Der Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für Entscheidungen

1. über die Folgen von Verstößen gegen Prüfungsvorschriften (§ 13),
2. über das Bestehen und Nichtbestehen (§ 14),
3. über die Anrechnung von Prüfungs- und Studienleistungen (§ 16),
4. über die Bestellung der Prüfer/innen und Beisitzer/innen (§ 18) und die Berechtigung zur Ausgabe der Masterarbeit (§ 19),
5. über die Ungültigkeit der Masterprüfung (§ 21) und
6. über Widersprüche im Prüfungsverfahren (§ 24).

**§ 24**

**Widerspruchsrecht**

- (1) Belastende Entscheidungen sind mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (2) Gegen belastende Entscheidungen kann der/die Prüfungskandidat/in innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch einlegen. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei einer der beiden Fakultäten einzulegen.
- (3) Über den Widerspruch entscheidet der Prüfungsausschuss innerhalb einer Frist von drei Monaten.

## **II. Spezifische Bestimmungen**

### **§ 25 Studienumfang**

- (1) Der Gesamtumfang des studentischen Arbeitsaufwandes (Workload) für den erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums „Deutsch als Fremdsprache im deutsch-afrikanischen Kontext“ beträgt 120 Leistungspunkte. Hierzu zählt neben dem Präsenzstudium auch das Selbststudium, die Prüfungsvorleistungen und der Prüfungsaufwand. Ein Leistungspunkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden.
- (2) In jedem Studienjahr werden in der Regel 60 LP erworben, die auf bestandene Modulprüfungen, die bestandene Masterarbeit und das Praktikum nebst bestandener zugeordneter Prüfungsleistung vergeben werden.

### **§ 26 Gegenstand, Art und Umfang der Masterprüfung**

- (1) Die Masterprüfung besteht aus Prüfungen zu den in der Anlage 2 aufgezählten Modulen und der Masterarbeit.
- (2) Das Masterstudium hat einen Umfang von 120 LP, davon entfallen 30 LP auf die Masterarbeit.

### **§ 27 Mastergrad**

Nach Bestehen der Masterprüfung verleihen die Philologische Fakultät der Universität Leipzig den akademischen Grad eines „Master of Arts“ an der Universität Leipzig und die Faculty of Arts and Social Sciences der Universität Stellenbosch den akademischen Grad eines „Master of Arts“ an der Universität Stellenbosch.



**§ 28**

**Inkrafttreten und Veröffentlichung**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am 1. Oktober 2011 in Kraft. Sie wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig veröffentlicht.
- (2) Sie wurde vom Fakultätsrat der Philologischen Fakultät am 6. Juni 2011 beschlossen. Der Senat der Universität Leipzig hat am 12. Juli 2011 hierzu Stellung genommen. Diese Prüfungsordnung wurde am 25. August 2011 durch das Rektorat genehmigt.

Leipzig, den 4. November 2011

Professor Dr. med. Beate A. Schücking  
Rektorin

# Anlage zur Prüfungsordnung des Studienganges

**Binationaler Master of Arts "Deutsch als Fremdsprache im deutsch-afrikanischen Kontext" (Ausgangsuniversität Leipzig)**

[illegible]

# **Wahlpflichtmodule Binationaler Master of Arts "Deutsch als Fremdsprache im deutsch-afrikanischen Kontext" (Ausgangsuniversität Leipzig)**

Modul/zugehörige Lehrveranstaltungen mit Gegenstand und Art (Umfang der LV)	empfohlenes Semester	Pflicht/Wahl/Wahlpflicht	Moduldauer in Semestern	Prüfungsvorleistungen	Prüfungsleistung Art/Dauer	Wichtung	Leistungspunkte (LP)
<b>04-004-2001</b> <b>Grammatikographie, Lexikographie, Kontrastive Linguistik</b>	1.	WP	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation im Seminar "Grammatikographie" und</li> <li>• Präsentation im Seminar "Lexikographie"</li> </ul>	Hausarbeit	1	10
Vorlesung "Kontrastive Linguistik" (2SWS)							
Seminar "Grammatikographie" (2SWS)							
Seminar "Lexikographie" (2SWS)							
<b>04-004-2002</b> <b>Kulturstudien: Kulturwissenschaftliche Forschung</b>	1.	WP	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsportfolio im Seminar "Kulturwissenschaftliche Forschung" und</li> <li>• Präsentation im Seminar "Didaktik der Landeskunde"</li> </ul>	Hausarbeit	1	10
Vorlesung "Kulturwissenschaftliche Forschung: Erkenntnisinteressen, Gegenstände, Methoden" (2SWS)							
Seminar "Kulturwissenschaftliche Forschung" (2SWS)							
Seminar "Didaktik der Landeskunde: Curriculumsplanung, Entwicklung von Lernmaterialien" (2SWS)							
<b>04-004-2006</b> <b>Testforschung und Testentwicklung</b>	1.	WP	1	Arbeitsportfolio im Seminar "Testdesign"	Klausur 90 Min.	1	10
Vorlesung "Testanalyse und Testentwicklung" (2SWS)							
Seminar "Testdesign" (2SWS)							
Seminar "Evaluierung mündlicher und schriftlicher Handlungsfähigkeit" (2SWS)							
<b>04-004-2007</b> <b>Literatur und ihre Didaktik</b>	1.	WP	1	Arbeitsportfolio im Seminar "Literatur und/als Kultur"	Projektarbeit	1	10
Vorlesung "Deutschsprachige Literatur im Fremdsprachenunterricht" (2SWS)							
Seminar "Literarische Texte im Fremdsprachenunterricht" (2SWS)							
Seminar "Literatur und/als Kultur" (2SWS)							

04-004-2008 <b>Neuere Entwicklungstendenzen in der Didaktik/Methodik des Deutschen als Fremdsprache</b>	1.	WP	1	Präsentation (20 Min.)	Lesetagebuch	1	10
Vorlesung "Aktuelle Entwicklungstendenzen in der Didaktik/Methodik Deutsch als Fremdsprache: Ein Überblick" (2SWS)							
Seminar "Capita selecta der Didaktik/Methodik I" (2SWS)							
Seminar "Capita selecta der Didaktik/Methodik II" (2SWS)							
04-004-2010 <b>Aussprache, Sprechen, Rhetorik</b>	1.	WP	1	Präsentation im Seminar "Ausspracheerwerb und Aussprachevermittlung"	Mündliche Prüfung 20 Min.	1	10
Seminar "Konzepte fremdsprachlicher mündlicher Kompetenz" (2SWS)							
Seminar "Ausspracheerwerb und Aussprachevermittlung" (2SWS)							
Übung "Rhetorik unter interkulturellem Aspekt" (2SWS)							
04-004-2011 <b>Praktikum</b>	1./4.	WP	1–2	Präsentation im Seminar "Praxisreflexion"	Praktikumsbericht	1	10
Praktikum "Berufsfeld Praxis" (1SWS)							
Seminar "Praxisreflexion" (1SWS)							
04-004-2012 <b>Deutsch als Wissenschaftssprache</b>	1.–4.	WP	1	1. Schreibportfolio in der Übung „Wissenschaftliches Schreiben“ 2. Annotierte Bibliographie in der Übung „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“	Rezension	1	10
Vorlesung "Lexik, Grammatik, Phraseologie und Struktur deutscher wissenschaftlicher Texte" (2SWS)							
Übung "Wissenschaftliches Schreiben" (2SWS)							
Übung "Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren" (2SWS)							
SU 3 <b>Themen und Tendenzen in der Gegenwartsliteratur</b>	2./3.	WP	1		Prüfungen nach Maßgabe der Universität Stellenbosch	1	10
SU 5 <b>Multilingualism in Africa</b>	2./3.	WP	1		Prüfungen nach Maßgabe der Universität Stellenbosch	1	10
SU 6 <b>Praktikum</b>	2./3.	WP	1		Prüfungen nach Maßgabe der Universität Stellenbosch	1	10

04-004-2003 <b>Fremdsprachenerwerb: Aktuelle Modelle und Entwicklungen</b>	4.	WP	1	Referat im Seminar "Aktuelle Modelle und Entwicklungen der Fremdsprachenerwerbsforschung"	Rezension	1	10
Seminar "Aktuelle Modelle und Entwicklungen der Fremdsprachenerwerbsforschung" (2SWS)							
Seminar "Forschungsmethoden der empirischen Fremdsprachenforschung" (2SWS)							
Übung "Übung zum Seminar "Forschungsmethoden"" (2SWS)							
04-004-2004 <b>Curriculare Planung, Lehrwerkanalyse, Materialentwicklung</b>	4.	WP	1	• Rezension zum Seminar "Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien"	Projektarbeit	1	10
Vorlesung "Curriculare Planung und Lehrwerkanalyse" (2SWS)							
Seminar "Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien" (2SWS)							
Seminar "Curricula" (2SWS)							
04-004-2005 <b>Probleme der Text- und Varietätenlinguistik/ Fachsprachenforschung</b>	4.	WP	1	Arbeitsportfolio im Seminar "Ausgewählte Probleme der Fach- und Wissenschaftssprachenforschung"	Hausarbeit	1	10
Vorlesung "Text- und Varietätenlinguistik für DaF" (2SWS)							
Seminar "Ausgewählte Probleme der Fach- und Wissenschaftssprachenforschung" (2SWS)							
Übung "Ausgewählte Probleme der Text- und Varietätenlinguistik" (2SWS)							
04-004-2009 <b>Probleme und Entwicklungstendenzen des Deutschen als Zweitsprache</b>	4.	WP	1	• Arbeitsportfolio im Seminar "Deutsch als Zweitsprache als Forschungsfeld"	Projektarbeit	1	10
Vorlesung "Deutsch als Zweitsprache: Aktuelle Probleme und Entwicklungstendenzen der Forschung" (2SWS)							
Seminar "Didaktik des Deutschen als Zweitsprache: Curriculumentwicklung, Analyse und Entwicklung von Lernmaterialien" (2SWS)							
Seminar "Deutsch als Zweitsprache als Forschungsfeld: Problemstellungen, Forschungsmethoden, Ergebnisse" (2SWS)							

**Anlage zur Prüfungsordnung des Studienganges  
Binationaler Master of Arts "Deutsch als Fremdsprache im deutsch-afrikanischen  
Kontext" (Ausgangsuniversität Stellenbosch)**

[illegible]

**Wahlpflichtmodule Binationaler Master of Arts "Deutsch als Fremdsprache im deutsch-afrikanischen Kontext" (Ausgangsuniversität Stellenbosch)**

Modul/zugehörige Lehrveranstaltungen mit Gegenstand und Art (Umfang der LV)	empfohlenes Semester	Pflicht/Wahl/Wahlpflicht	Moduldauer in Semestern	Prüfungsvorleistungen	Prüfungsleistung Art/Dauer	Wichtung	Leistungspunkte (LP)
<b>04-004-2001</b> <b>Grammatikographie, Lexikographie, Kontrastive Linguistik</b>	1./3.	WP	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation im Seminar "Grammatikographie" und</li> <li>• Präsentation im Seminar "Lexikographie"</li> </ul>	Hausarbeit	1	10
Vorlesung "Kontrastive Linguistik" (2SWS)							
Seminar "Grammatikographie" (2SWS)							
Seminar "Lexikographie" (2SWS)							
<b>04-004-2002</b> <b>Kulturstudien: Kulturwissenschaftliche Forschung</b>	1./3.	WP	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsportfolio im Seminar "Kulturwissenschaftliche Forschung" und</li> <li>• Präsentation im Seminar "Didaktik der Landeskunde"</li> </ul>	Hausarbeit	1	10
Vorlesung "Kulturwissenschaftliche Forschung: Erkenntnisinteressen, Gegenstände, Methoden" (2SWS)							
Seminar "Kulturwissenschaftliche Forschung" (2SWS)							
Seminar "Didaktik der Landeskunde: Curriculumsplanung, Entwicklung von Lernmaterialien" (2SWS)							
<b>04-004-2006</b> <b>Testforschung und Testentwicklung</b>	1./3.	WP	1	Arbeitsportfolio im Seminar "Testdesign"	Klausur 90 Min.	1	10
Vorlesung "Testanalyse und Testentwicklung" (2SWS)							
Seminar "Testdesign" (2SWS)							
Seminar "Evaluierung mündlicher und schriftlicher Handlungsfähigkeit" (2SWS)							
<b>04-004-2007</b> <b>Literatur und ihre Didaktik</b>	1./3.	WP	1	Arbeitsportfolio im Seminar "Literatur und/als Kultur"	Projektarbeit	1	10
Vorlesung "Deutschsprachige Literatur im Fremdsprachenunterricht" (2SWS)							
Seminar "Literarische Texte im Fremdsprachenunterricht" (2SWS)							
Seminar "Literatur und/als Kultur" (2SWS)							

04-004-2008 <b>Neuere Entwicklungstendenzen in der Didaktik/Methodik des Deutschen als Fremdsprache</b>	1./3.	WP	1	Präsentation (20 Min.)	Lesetagebuch	1	10
Vorlesung "Aktuelle Entwicklungstendenzen in der Didaktik/Methodik Deutsch als Fremdsprache: Ein Überblick" (2SWS)							
Seminar "Capita selecta der Didaktik/Methodik I" (2SWS)							
Seminar "Capita selecta der Didaktik/Methodik II" (2SWS)							
04-004-2010 <b>Aussprache, Sprechen, Rhetorik</b>	1./3.	WP	1	Präsentation im Seminar "Ausspracheerwerb und Aussprachevermittlung"	Mündliche Prüfung 20 Min.	1	10
Seminar "Konzepte fremdsprachlicher mündlicher Kompetenz" (2SWS)							
Seminar "Ausspracheerwerb und Aussprachevermittlung" (2SWS)							
Übung "Rhetorik unter interkulturellem Aspekt" (2SWS)							
04-004-2011 <b>Praktikum</b>	1.–4.	WP	1–2	Präsentation im Seminar "Praxisreflexion"	Praktikumsbericht	1	10
Praktikum "Berufsfeld Praxis" (1SWS)							
Seminar "Praxisreflexion" (1SWS)							
04-004-2012 <b>Deutsch als Wissenschaftssprache</b>	1.–4.	WP	1	1. Schreibportfolio in der Übung „Wissenschaftliches Schreiben“ 2. Annotierte Bibliographie in der Übung „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“	Rezension	1	10
Vorlesung "Lexik, Grammatik, Phraseologie und Struktur deutscher wissenschaftlicher Texte" (2SWS)							
Übung "Wissenschaftliches Schreiben" (2SWS)							
Übung "Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren" (2SWS)							
SU 6 <b>Praktikum</b>	1.–4.	WP	1		Prüfungen nach Maßgabe der Universität Stellenbosch	1	10
04-004-2003 <b>Fremdsprachenerwerb: Aktuelle Modelle und Entwicklungen</b>	2./4.	WP	1	Referat im Seminar "Aktuelle Modelle und Entwicklungen der Fremdsprachenerwerbsforschung"	Rezension	1	10
Seminar "Aktuelle Modelle und Entwicklungen der Fremdsprachenerwerbsforschung" (2SWS)							
Seminar "Forschungsmethoden der empirischen Fremdsprachenforschung" (2SWS)							
Übung "Übung zum Seminar "Forschungsmethoden"" (2SWS)							



04-004-2004 <b>Curriculare Planung, Lehrwerkanalyse, Materialentwicklung</b>	2./4.	WP	1	• Rezension zum Seminar "Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien"	Projektarbeit	1	10
Vorlesung "Curriculare Planung und Lehrwerkanalyse" (2SWS)							
Seminar "Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien" (2SWS)							
Seminar "Curricula" (2SWS)							
04-004-2005 <b>Probleme der Text- und Varietätenlinguistik/ Fachsprachenforschung</b>	2./4.	WP	1	Arbeitsportfolio im Seminar "Ausgewählte Probleme der Fach- und Wissenschaftssprachen- forschung"	Hausarbeit	1	10
Vorlesung "Text- und Varietätenlinguistik für DaF" (2SWS)							
Seminar "Ausgewählte Probleme der Fach- und Wissenschaftssprachenforschung" (2SWS)							
Übung "Ausgewählte Probleme der Text- und Varietätenlinguistik" (2SWS)							
04-004-2009 <b>Probleme und Entwicklungstendenzen des Deutschen als Zweitsprache</b>	2./4.	WP	1	• Arbeitsportfolio im Seminar "Deutsch als Zweitsprache als Forschungsfeld"	Projektarbeit	1	10
Vorlesung "Deutsch als Zweitsprache: Aktuelle Probleme und Entwicklungstendenzen der Forschung" (2SWS)							
Seminar "Didaktik des Deutschen als Zweitsprache: Curriculumentwicklung, Analyse und Entwicklung von Lernmaterialien" (2SWS)							
Seminar "Deutsch als Zweitsprache als Forschungsfeld: Problemstellungen, Forschungsmethoden, Ergebnisse" (2SWS)							